

SPRUCH DES TAGES



»Boule wird immer populärer«

Karl Hellmann, Organisator des Ballerina-Boule-Cups in Rödinghausen, freute sich über die gute Resonanz bei der siebten Auflage.

Kirchlengern verliert erstes Aufstiegsspiel

Fußball: Die B-Jugend von RWK unterliegt bei der JSG Mittwald-Isenstedt mit 1:2

■ **Espelkamp** (mar). Die B-Jugend von RW Kirchlengern ist mit einer Niederlage in die Aufstiegsrelegation zur Fußball-Berzirksliga gestartet. Das Team von Trainer Metin Tanriöver unterlag bei der JSG Mittwald-Isenstedt mit 1:2 (1:1). Insbesondere in der ersten Halbzeit begegneten sich beide Mannschaften auf Augenhöhe. In der Anfangsphase waren die Rot-Weißen optisch überlegen, doch die JSG kam ihrerseits über Konter zu einigen gefährlichen Aktionen. So prüfte Justin Grothe JSG-Torwart Melvin Finke mit einem Distanzschuss (20.).

In der 25. Minute gab es schließlich eine Unordnung im Strafraum der Rot-Weißen. Maximilian Karl Struckmeyer konnte daraus Profit für seine JSG schlagen. Den frei herumliegenden Ball schoss er zur 1:0-Führung ein.

In der Folge blieb die Partie eng und umkämpft. Für den

Ausgleich der Kirchlengerner sorgte dann ein Standard: Nach einem Foul an Florian Finke trat RWK-Schlussmann Florian Bärn zum Strafstoß für seine Mannschaft an und verwandelte den Elfmeter souverän zum 1:1 (32.). Damit ging es auch in die Halbzeitpause.

Nach dem Seitenwechsel verlor das Spiel an Qualität. Vor allem aufseiten von RWK schlichen sich einige Fehlpässe ein. Dadurch kam es zu weniger Offensivaktionen und Torchancen für Kirchlengern. Auf der Gegenseite sorgte allerdings eine kuriose Szene für den Siegtreffer: Ein bis in den Strafraum geschleudertes Einwurf entwickelte sich zu einer Flanke, die Struckmeyer per Kopf zum 2:1 verwandelte (54.). Die Schlussoffensive der Rot-Weißen, die ab der 70. Minute noch einmal einige Chancen verzeichnen konnten, kam für einen neuerlichen Ausgleich zu spät.



Stadtmeister auch auf dem Feld: Über den von Martin Lohrie (4. v. l.) vom Sportsportverband überreichten Pokal freute sich auch der Nachwuchs der erfolgreichen Altligakicker des Bänder SV. FOTOS: NICO EBMEIER

Bänder SV dreht am Ende auf

Fußball: Die Altliga des Traditionsvereins gewinnt, wie schon zu Beginn des Jahres in der Halle, auch die vom TuS Hunnebrock ausgerichtete Bänder Stadtmeisterschaft auf dem Feld

Von Nico Ebmeier

■ **Bünde.** Viele hatten sich wieder auf einen Dreikampf um den Stadtmeistertitel der Bänder Altliga-Fußballer eingestellt. Bei den zurückliegenden Hallentitelkämpfen musste die BSV-Altliga bis zum letzten Spiel zittern, bis sie den Pokal vor dem VfL Holsen und dem SV Spradow in den Händen hielten. Am Samstag kam es aber bei den Meisterschaften auf dem Feld am Waldschlösschen auf der Sportanlage des TuS Hunnebrock anders.

Der SV Spradow hatte seine Turnierteilnahme kurzfristig zurückgezogen und der ewige Rivale aus Holsen kam nicht über die Gruppenphase hinaus. Die Gruppe A bestand aus vier Mannschaften und jedes Spiel dauerte 15 Minuten. Die SG Bustedt verlor alle drei Gruppenspiele und wurde

Letzter. Gruppenerster wurde etwas überraschend der SV SW Ahle nach zwei Siegen sowie einem Remis gegen den Bänder SV. Im letzten Gruppenspiel zwischen dem Gastgeber und dem BSV ging es dann um alles. Die Bänder gewannen glücklich mit 2:1 und kamen

als Zweiter weiter.

In der Gruppe B war das Geschehen eindeutiger. Nach dem Spradower Nichtantritt ließ Muckum durch Siege gegen den VfL Holsen und TuS FA Dünne keine Zweifel am Gruppensieg. Im entscheidenden Spiel um Platz zwei schlug

Frisch-Auf den VfL mit 2:1.

Im ersten Halbfinale zwischen Dünne und dem SV Ahle gab es nach 15 Minuten keinen Sieger, sodass das Neunmeter-Schießen den Finalisten ermitteln musste. Dabei setzte sich dann knapp Dünne durch. Das zweite Halbfinale

war dagegen eine klare Sache. Der BSV ließ gegen den FC Muckum nichts anbrennen und gewann locker mit 6:0.

Auch im Finale gab es für die Gegner des BSV nichts zu holen, die Bänder machten durch ein 4:0 gegen Dünne den Titelgewinn perfekt.



In Aktion: Kirchlengerns Lennard Langer (r.) versucht den Ball gegen einen Isenstedter Spieler abzusichern. FOTO: MAURICE ARNDT



Das torreichste Spiel: Mirco Sander (r.) und der BSV fertigten im Halbfinale den zuvor stark aufspielenden FC Muckum mit 6:0 ab.

Ergebnisse der Stadtmeisterschaft

◆ **Gruppe A:** Bänder SV – SG Bustedt 1:0, SV SW Ahle – TuS Hunnebrock 2:1, Bänder SV – SV SW Ahle 0:0, TuS Hunnebrock – SG Bustedt 3:0, SV SW Ahle – SG Bustedt 2:1, Bänder SV – TuS Hunnebrock 2:1. **Tabelle:** 1. SV SW Ahle 7 Punkte; 4:2 Tore, 2. Bänder SV 7, 3:1; 3. TuS Hunnebrock 3, 5:4; 4. SG Bustedt 0, 1:6.

◆ **Gruppe B:** TuS FA Dünne – FC Muckum 0:3,

VfL Holsen – TuS FA Dünne 1:2, FC Muckum – VfL Holsen 2:0. **Tabelle:** 1. FC Muckum 6, 5:0; 2. TuS FA Dünne 3, 2:4; 3. VfL Holsen 0, 1:4.

◆ **Halbfinale:** SV SW Ahle – TuS FA Dünne 2:3 n. N., FC Muckum – Bänder SV 0:6.

◆ **Spiel um Platz 3:** SV SW Ahle – FC Muckum 2:3 n. N.

◆ **Finale:** Bänder SV – TuS FA Dünne 4:0.

Überragende Bilanz von 89 Medaillengewinnen

Schwimmen: TG Ennigloh räumt beim Pokalwettkamp in Bielefeld-Hillegossen ab. Pia Fieseler landet siebenmal ganz oben auf dem Treppchen. In der Mannschaftswertung landet die TGE auf Rang drei

■ **Bünde** (nw). Der 27. Pokalwettkampf der TuS „Einigkeit“ Hillegossen wurde im dortigen Freibad ausgetragen. Der Gastgeber begrüßte dabei zwölf Vereine aus NRW und zwei Teams aus Niedersachsen. Die Schwimmabteilung der TG Ennigloh meldete insgesamt 36 Aktive für diesen zweitägigen Wettkampf. Einige Sportler und Trainer übernachteten auf dem Freibad-Gelände, was auch immer als Höhepunkt zu bezeichnen ist.

Sportlich zeigten sich die Ennigloher von ihrer besten Seite. Sie holten 40-mal Gold, 30-mal Silber und 19-mal Bronze in den Einzelstrecken – eine überragende Bilanz der heimischen Schwimmerinnen und Schwimmer. Gleich zwei Sahnetage erwischte Pia Fieseler. Sie holte siebenmal Gold und einmal Silber im Jahrgang 2007. Maja Szafarczyk wies eine ähnliche Medaillenzahl auf. Sie holte sechsmal Gold und einmal Silber im Jahrgang 2009. Fünfter Platz eins hieß es für Nevio Joël Musicale. Außerdem gewann er jeweils einmal Silber und Bronze. Erwähnenswert ist zudem, dass er erstmalig bei einem Wettkampf über 200 Meter Schmetterling antrat.

Lea Fieseler gelang der Sprung auf Platz eins gleich viermal. Außerdem holte sie noch viermal Silber und einmal Bronze. Darüber hinaus kam sie über 50 Meter Freistil bis ins Halbfinale. Dort verpasste sie nur denkbar knapp den Einzug ins abschließende Finale. Sie landete auf Platz sechs, bei fünf freien Plätzen für den Endlauf. Ihre Kontrahentin war lediglich 0,06 Se-

kunden schneller. Mit dreimal Gold und einmal Bronze konnte auch Lea Weber mehr als zufrieden sein.

Dreimal auf Rang drei kam Jan Kaltschmidt im Jahrgang 1999. Damit war er der älteste Aktive in den Reihen der Ennigloher. Carolin Resch zeigte auch ihre Klasse und gewann zweimal Gold und fünfmal Silber. Nicolas Szafarczyk setzte sich über 50 Meter Rücken und

100 Meter Lagen durch und holte jeweils Gold. Außerdem gab es noch zweimal Silber und einmal Bronze.

Jeweils einmal Gold sicherten sich Finn Ole Blankenheim, Alexandra Dehl, Hanna Hildebrand (beide letztgenannten zudem je einmal Silber), Nils Gerland (dazu noch dreimal Silber und viermal Bronze), Lukas Lange (des Weiteren zweimal Silber und dreimal Bronze), Johanna Peitring sowie Anna Waidele (außerdem zweimal Silber).

Auf den zweiten Platz kam Paula Jeike jeweils über 50 Meter Brust und Rücken sowie 100 Meter Rücken. Ebenfalls dreimal Silber gewann Maurice Tiel im Jahrgang 2005. Je einmal Silber erreichten Finia Pook im Jahrgang 2010 und Mikkeline Lech im Jahrgang 2008. Dies gilt auch für Jolie My Nih Steffen, die darüber hinaus auch noch Bronze über 100 Meter Rücken gewann. Bronzemedailien konnten auch Tom Giesemann, Marlen Groschwitz, Yuhuan Elaine Wang (jeweils einmal) und Juliane Latuske (dreimal) einfahren.

Auch in den Staffeln überzeugte die TG Ennigloh mit vier Goldmedaillen. Diese gingen an die 8x 25 Meter Freistil-

staffel mixed (Nevio Joël Musicale, Pia Fieseler, Lukas Lange, Maja Szafarczyk, Nils Gerland, Mikkeline Lech, Tom Giesemann und Jolie My Nih Steffen), 4x 25 Meter Lagenstaffel männlich (Nils Gerland, Finn Ole Blankenheim, Nevio Joël Musicale und Lukas Lange), 4x 25 Meter Lagenstaffel weiblich (Maja Szafarczyk, Lea Weber, Pia Fieseler und Jolie My Nih Steffen) sowie die 4x 25 Meter Freistilstaffel weiblich (Hermine Kraske, Lea Weber, Marlene Kraske und Pia Fieseler).

Jeweils Bronze gewann die 2. Mannschaft der 4x 25 Meter Freistilstaffel weiblich (Emma Schirmer, Jolie My Nih Steffen, Mikkeline Lech und Hanna Hildebrand) sowie die 4x 50 Meter Freistilstaffel weiblich (Carolin Resch, Anna Waidele, Juliane Latuske und Lea Fieseler).

Diese Ausbeute schob die TG Ennigloh in der Mannschaftswertung überraschend auf Platz drei, relativ knapp hinter dem zweitplatzierten Team von der ST Bielefeld. Pokalsieger wurde der SC Steinhagen-Amshausen. Bezogen auf die Punkte pro gemeldetem Aktiven wäre die TGE sogar Zweiter geworden.

Ice Dragons verteidigen Titel gegen neun Teams

Eishockey-Regionalliga: Staffeleinteilung bei Tagung fix gemacht. Playoffs beginnen am 15. Februar

■ **Düsseldorf/Herford** (may). Bei der Ligatagung des Eishockey-Verbandes Nordrhein-Westfalen am Samstag in Düsseldorf sind die Zusammensetzung der Eishockey-Regionalliga West für die Saison 2018/19, deren Modus sowie die Rahmenterminen beschlossen worden. Für den amtierenden Meister und Titelverteidiger Herforder EV vor Ort war Vorstandsmittglied Jutta Feldmann.

Nachdem Mitte Mai noch davon ausgegangen worden war, dass sich inklusive dem HEV insgesamt elf Mannschaften in dieser Staffel messen werden, sind es nun in der endgültigen Einteilung zehn Teams. In der Saison 2018/19 treffen die Herforder Ice Dragons demnach auf folgende Gegner: Soester EG, Luchse Lauterbach, EG Diez-Limburg, Neusser EV, Ratinger EC Aliens, Dinslaken Kobras, EHC Neuwied, Hammer Eisbären sowie als Neuzugang die Löwen Frankfurt 1B, einem U25-

Perspektivteam der Frankfurter DEL2-Mannschaft. Nun doch nicht dabei ist der oberbergische Klub TuS Wiehl.

Eine weitere wichtige Erkenntnis: Eine Drei-Länder-Liga mit Klubs aus den Niederlanden und Belgien wird es vorerst nicht geben.

Gespielt wird die neue Serie zunächst in einer Doppelrunde, die am 28. September beginnt. Für jedes Team ergeben sich so 36 Spiele (davon 18 Heimspiele). Die beiden Teams, die nach der Doppelrunde Platz neun und zehn belegen, müssen zu einer Play-down-Runde mit der Landesliga NRW oder den entsprechenden Landesverbänden Hessen und Rheinland-Pfalz antreten.

Für die acht erstplatzierten Mannschaften stehen die Playoffs wie gewohnt im Modus „Best of five“ an. Die Rahmenterminen hierfür: Viertelfinale ab dem 15. Februar 2019, Halbfinale ab dem 1. März, Finale ab dem 15. März.



Nach der Pokalübergabe: Lea Weber (v. l.), Maja Szafarczyk, Trainer Heiko Latuske und Hanna Hildebrand. FOTO: PRIVAT